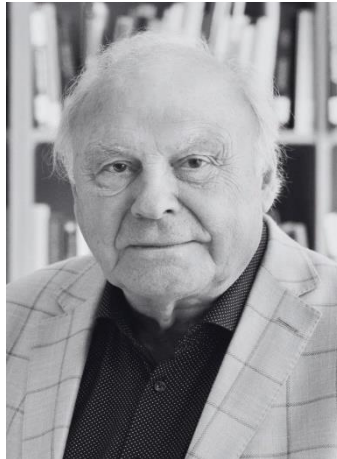


Rundbrief August – I – 2025

Liebe Mitglieder der DPG, liebe Leserinnen und Leser!

1. Nachruf auf Prof. Dr. Udo Steinbach (30.5.1943-2.8.2025)



Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. trauert über den Verlust ihres Beiratsmitgliedes Prof. Dr. Udo Steinbach, der im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Die DPG spricht seiner Familie ihr tiefes Beileid aus. Mit dem plötzlichen Tod verlieren wir einen engagierten Mitstreiter für einen gerechten Frieden in Palästina und die Völkerverständigung.

Mehr als 30 Jahre lang leitete er das Deutsche Orient-Institut. Über Jahrzehnte hinweg prägte er die Debatten zur deutschen Nahostpolitik maßgeblich mit. Auch zu Fragen von Islamfeindlichkeit und Integration meldete er sich immer wieder öffentlich zu Wort. Durch seine zahlreichen Buchveröffentlichungen, insbesondere zu den politischen und religiösen Entwicklungen in der Türkei und dem arabischen Raum, und als regelmäßiger Talkshow-Gast wurde er einer größeren Öffentlichkeit bekannt.

Wir sind stolz, dass er uns beratend zur Seite stand und dass er unsere Arbeit immer wieder gewürdigt hat. Er wird uns sehr fehlen. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

2. 1. In eigener Sache

A. Fotoausstellung „Gaza Before and After“

„Gaza Before and After“ heißt eine Fotoausstellung des internationalen „Network of Photographers for Palestine“ (www.nppalestine.com) mit Sitz in Edinburgh.

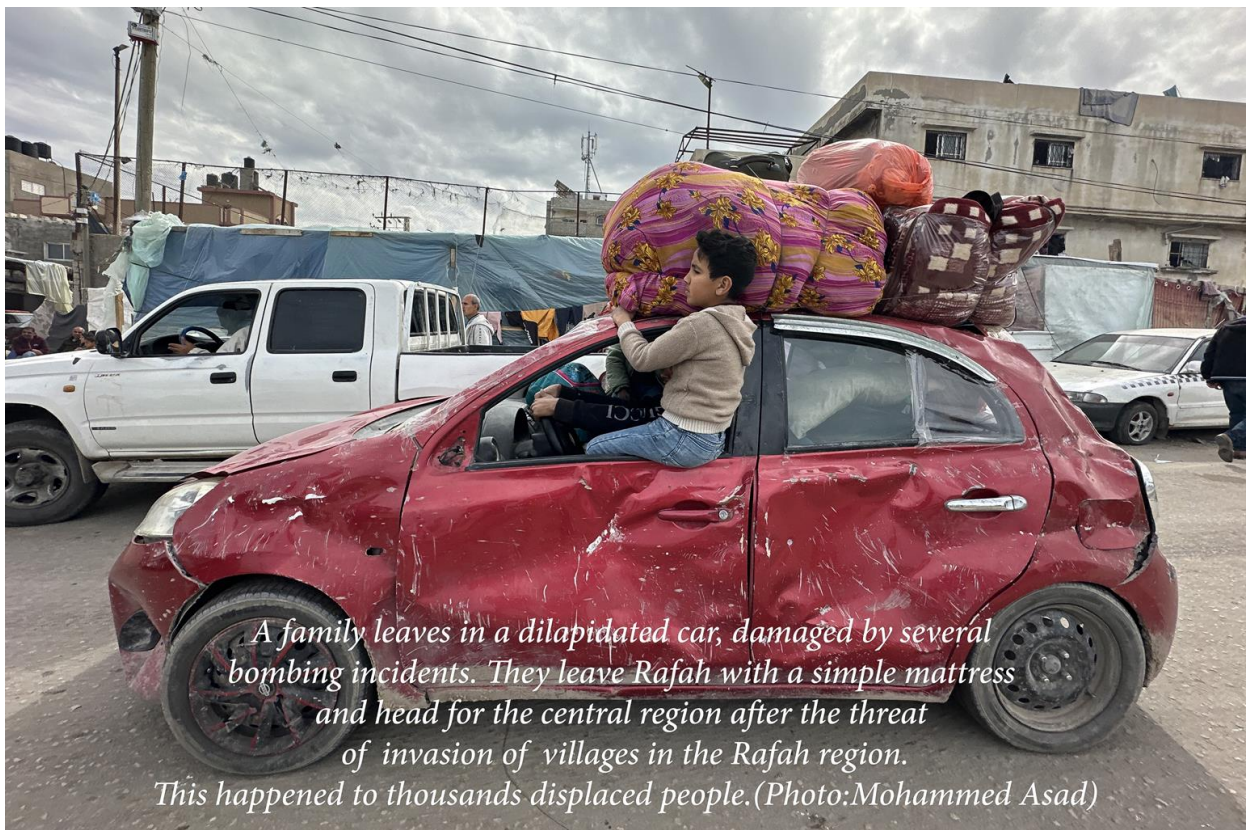


A mother holds the hands of her martyred children in Al-Aqsa Martyrs Hospital after Israeli planes bombed the next-door house whilst the children were sleeping. (Photo: Majdi Fathi)

Die Ausstellung mit insgesamt 24 Bildern gibt Einblicke in das Alltagsleben in Gaza vor dem 7. Oktober und in den tagtäglichen Kampf ums Überleben im israelischen Vernichtungskrieg. Alle Fotografen stammen aus Gaza. Einige konnten den Gazastreifen verlassen und leben heute in Kairo oder in der Westbank. Zu zwei der Fotografen ist der Kontakt abgebrochen. Niemand weiß, ob sie noch leben. Nidal al-Waheidi wurde unmittelbar nach Kriegsbeginn von der IDF verhaftet und ist nach Angaben von „Reporter ohne Grenzen“ wahrscheinlich unter den Haftbedingungen in Israel ums Leben gekommen. Die anderen dokumentierten bis heute unter Lebensgefahr die israelischen Kriegsverbrechen und die Folgen der Zerstörung und der Politik des Aushungerns, damit niemand später sagen kann: „Wir haben es nicht gewusst.“

Die Ausstellung wurde von Ursula Mindermann, Präsidiumsmitglied der DPG und Präsidiumsmitglied des „Fotografen-Netzwerks für Palästina“ kuratiert und auch auf der Jahrestagung der DPG in Höxter vorgestellt. Bis Ende August wird sie von der Kasseler Regionalgruppe der DPG im Café "Buch-Oase" gezeigt, ab 27.9.25 dann im

„Margaretas“ in Brühl. Zur Eröffnung der Ausstellung in Kassel hielt Ursula Mindermann einen Vortrag über das Schicksal der Fotografen, über die humanitäre Situation in Gaza und las aus dem Buch „Eine Million Drachen“, in dem Kinder aus Gaza über Verlust, Schmerz, Trauer und Träume schreiben.



Das Büchlein mit den Gedichten, die zwischen 2023 und 2024 entstanden und von Leila Boukarim zusammengestellt wurden, kann für 12 Euro direkt über Laila Boukarim bestellt werden: <https://www.amillionkites.com/shop/p/1copy-german>. Alle Einnahmen aus dem Verkauf gehen an das El Jawad Camp für Binnenflüchtlinge in Gaza. Hier hat Hadeel Gharbawi ein „Educational Tent“ für Kinder eingerichtet, in dem diese unterrichtet und psychologisch betreut werden und Essen und Trinken erhalten.

Die Ausstellung steht den Regionalgruppen der DPG gegen einen Eigenbeitrag von 150,00 Euro für die ausgelegten Druckkosten zur Verfügung. Wer Interesse an der Ausstellung und dem Vortrag hat, setze sich bitte direkt mit Ursula Mindermann in Verbindung: Mindermann@dpg-netz.de

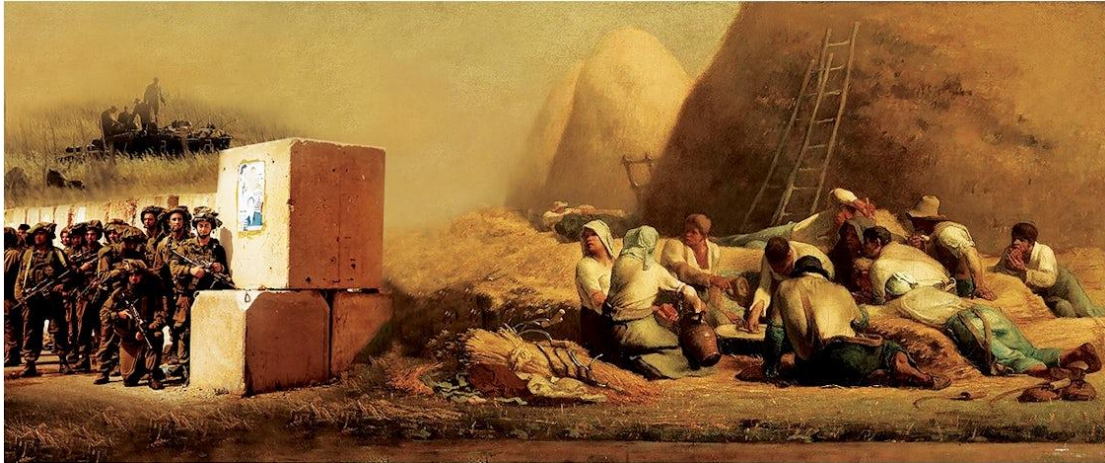
B. Antwort von Arne Andersen an Friedrich Merz

Auf seiner Sommerpressekonferenz hat Bundeskanzler Friedrich Merz eingestanden, dass endlich auch die Bundesregierung zu der Überzeugung gelangt ist, dass die Lage in Gaza unerträglich ist. Kritisiert hat Merz auch die Siedlungspolitik in der Westbank. Hat das Folgen? Nein. In seinem bei Weltnetz erschienen Video fordert Arne Andersen aus der DPG-Ortgruppe Hamburg Bundeskanzler Merz auf, seinen Worten Taten folgen zu

lassen und erinnert an die auch für Deutschland verbindlichen völkerrechtlichen Verpflichtungen. Wer nicht handelt, macht sich mitschuldig.

<https://weltnetz.tv/video/sommerpressekonferenz-von-kanzler-friedrich-merz/>

C. Das zweite Leben von „Guernica Gaza“



„Guernica Gaza“ heißt die Ausstellung mit Collagen des palästinensischen Künstlers Mohammed Al Hawajiri, in denen er Szenen aus dem Besatzungsalltag in klassische Werke westeuropäischer Meister montiert hat. Gerade die Verbindung von aus unserer eigenen Kulturgeschichte bekannten Szenen mit der alltäglich erlebten Gewalt bringt uns die Traumata der Palästinenser fühlbar nahe. Vor dem Hintergrund des Krieges in Gaza sind die Bilder hochaktuell. Die Ausstellung wurde auf der Documenta 2022 in Kassel gezeigt und war damals heftigen Anschuldigungen pro-israelischer Organisationen und Medien ausgesetzt. Unser Mitglied Norman Paech hat nach der Documenta neun der Werke aufgekauft, die seitdem mehrfach in Galerien – so auch in der „Buch-Oase“ in Kassel – gezeigt wurden. Nun wurde die Ausstellung in einer ausführlichen Besprechung in „Monopol“, der wichtigsten deutschen Zeitschrift für zeitgenössische Kunst vorgestellt:

<https://www.monopol-magazin.de/das-zweite-leben-von-guernica-gaza>

D. Aufruf und Bitte an unsere Regionalgruppen

Wir möchten die Vernetzung innerhalb der DPG stärken und interessante Initiativen von Regionalgruppen DPG-intern bekannter machen. Deswegen die Bitte an Euch alle: Wenn ihr etwas Interessantes zu berichten habt, schreibt uns kurze Beiträge – gerne auch mit Fotos. Hat jemand von Euch Vorträge zu Nahostthemen gehalten? Habt Ihr fertige Powerpoints? Reiseberichte nach Palästina? Wärt ihr bereit, diese auch in unseren Regionalgruppen zu halten? Dann schreibt uns, so dass wir in den Rundbriefen darauf hinweisen können.

3. Wir sind Komplizen in einem Genozid

Anthony Aguilar dachte, er ginge auf eine humanitäre Mission, als er bei der amerikanischen Sicherheitsfirma *UG Solutions* anheuerte, die die Ausgabezentren der

Gaza 'Humanitarian' Foundation schützen soll. Was er erlebte, hat ihn so schockiert, dass er nach einem Monat kündigte. Er wurde Zeuge, wie amerikanische Söldner und IDF-Soldaten Zivilisten – Männer, Frauen und vor allem Kinder –, die verzweifelt versuchten, Lebensmittel zu ergattern, nachdem sie sich über weite Strecken völlig ausgehungert zu den Ausgabestellen geschleppt hatten, wie Tontauben erschossen. Die Soldaten hätten sich noch einen Spaß daraus gemacht.

Einmal weigerte er sich, aus der Schusslinie von israelischen Snipern zu gehen, die es auf Kinder abgesehen hatten. Als er bei seinen Vorgesetzten die Kriegsverbrechen anzeigte, erhielt er die Antwort, man verweigere keine Anweisung seiner Kunden – gemeint war die IDF. Bis dahin war Aguilar davon ausgegangen, dass seine Firma unter amerikanischem Kommando stand. Die Ausgabestellen der *GHF* seien nicht nur zu Todeszonen geworden, sie seien von vornherein als solche geplant und angelegt. „In meiner gesamten Laufbahn habe ich noch nie ein solches Ausmaß an Brutalität und Willkür sowie unverhältnismäßige Gewaltanwendung gegen eine Zivilbevölkerung erlebt – eine unbewaffnete, hungernde Bevölkerung,“ so Aguilar, der 25 Jahre in Spezialeinheiten der amerikanischen Armee u.a. im Irak und Afghanistan gedient hat, in einem Interview mit *Democracy Now*.

„Die amerikanische Öffentlichkeit muss wissen, was in ihrem Namen geschieht. Wir sind Komplizen in einem Genozid“, erklärte er nach seiner Rückkehr den beiden Senatoren Van Hollen und Bernie Sanders, denen er Unterlagen, in denen er die Kriegsverbrechen der IDF und der amerikanischen Sicherheitsfirmen dokumentiert hat, überreichte. Die amerikanische Regierung solle die für die *GHF* vorgesehenen Finanzmittel an die Vereinten Nationen überweisen. Nur die UNO und ihre Unterorganisationen würden über die Logistik, Erfahrung und das Personal für die benötigte Nothilfe in Gaza verfügen. Die Behauptung, die Hamas würde Hilfsgüter entwenden, hält er für ein Gerücht, um von den eigentlichen Verbrechen abzulenken.

Die Interviews mit Anthony Aguilar sind bedrückende und eindringliche Zeugnisse über die humanitäre Situation in Gaza und das durch die *Gaza Humanitarian Foundation* bewusst hergestellte tödliche Chaos:

- <https://x.com/ChrisVanHollen/status/1950210274813681964> (die Anhörung durch Senator Chris Van Hollen)
- <https://www.youtube.com/watch?v=uKpkZNAFwkc> (die Anhörung durch Senator Bernie Sanders)
- <https://www.youtube.com/watch?v=wXlabL7yRaA&t=11s> (das Interview von Tucker Carlson mit Anthony Aguilar)
- https://www.democracynow.org/2025/7/29/anthony_aguilar_ghf_war_crimes (das Interview mit Aguilar auf *Democracy Now*)

4. Sanktionen der USA gegen die Palästinensische Autonomiebehörde

Die USA sind der wichtigste Unterstützer von Netanjahus Völkermord in Gaza. Nicht nur, dass Präsident Trump die Palästinenser aus dem Gazastreifen vertreiben möchte, den er in ein exklusives Ferienparadies für seine Freunde aus der Wallstreet verwandeln will; nicht nur, dass Trumps Botschafter in Israel, der evangelikale Christ Mike Huckabee, im Widerspruch zum Völkerrecht an einen göttlichen Anspruch der Juden auf „Judäa und Samaria“ glaubt; nicht nur, dass die USA Sanktionen gegen Mitarbeiter*innen des Internationalen Strafgerichtshofes und die UN-Berichterstatte für die Besetzten Gebiete, Francesca Albanese, verhängt haben... Seit Jahrzehnten haben die USA gegen die Mehrheit der UN-Mitglieder jede Maßnahme gegen Israel durch ihr Veto im UN-Sicherheitsrat verhindert. Aber jetzt gehen die USA noch weiter: Am 31. Juli verhängte das US-Außenministerium Sanktionen gegen die Palästinensische Autonomiebehörde und die PLO mit geradezu abstrusen Begründungen. Die USA werfen der PA vor, sie hätte durch die Internationalisierung des Nahostkonfliktes und die Einschaltung der Internationalen Gerichte (IGH und IStGH) die Chance für eine Friedensregelung unterlaufen. Andere Vorwürfe: In den Schulbüchern der PA würde Terrorismus verherrlicht. Außerdem soll die PA die finanzielle Unterstützung von Familien politischer Gefangener einstellen. Durch die Delegitimierung und Demontage der palästinensischen Institutionen wollen die USA den Netanjahus, Smotrichs und Ben Gvirs den Weg für die Errichtung eines Groß-Israels frei machen. Die Trump-Regierung verhindert nicht nur einen Frieden in Nahost, sie ist selbst zur größten Bedrohung einer internationalen regelbasierten Ordnung geworden.

5. Was geschah am 7. Oktober?

Es gibt immer noch viele unbeantwortete Fragen zu den Hintergründen des 7. Oktobers: Warum gab es kaum Sicherheitsvorkehrungen, obwohl die Qassam-Brigaden und andere bewaffnete Gruppen seit Wochen den Sturm auf die israelischen Grenzanlagen geübt hatten? Selbst israelische Zeitungen hatten im September darüber berichtet. Warum wurden Warnungen aus Ägypten, dass irgendetwas passieren würde, nicht ernst genommen? Warum wurden die Beobachtungen der Rekrutinnen an der Grenze zu Gaza, die Monate vor dem 7. Oktober mehrfach detaillierte Berichte über militärische Bewegungen in Gaza an ihre Vorgesetzten weiterleiteten, als bloße weibliche Phantasien zurückgewiesen, wie *Haaretz* und die *Times of Israel* mehrfach berichteten? Die Aussagen eines Rekruten der Golani-Brigade, der während des 7. Oktobers in der Nähe des Kibbutz Be'eri, der die meisten Opfer zu beklagen hat, Dienst tat, wirft neue Fragen auf. Vor dem Komitee für Reservistenangelegenheiten der israelischen Knesset sagte Shalom Sheetrit Ende Juli aus, dass seine Einheit am 7. Oktober 2023 frühmorgens

den Befehl erhielt, bis 9:00 – also genau in der Zeitspanne, als der Angriff der Hamas auf die Kibbuzim begann – alle Routinestreifen an der Grenze zu Gaza auszusetzen. „Wir spielten [um 5:20 Uhr morgens] am Telefon, als plötzlich eine seltsame Nachricht von meinem Bataillonskommandeur kam“, erklärte Sheetrit vor der Knesset, „und er sagte in dem Anruf in etwa Folgendes: ‚Ich weiß nicht warum, aber es wurde angeordnet, dass bis neun Uhr morgens keine Patrouillen am Zaun stattfinden dürfen.‘“ Viele der Rekruten wurden im Schlaf überrascht. Viele der befehlshabenden Offiziere waren abwesend und über den Feiertag nach Eilat gereist. Eine Erklärung hat Sheetrit nicht. Er sei kein Experte. Aber ihn quält das Gewissen und er fragt sich, warum seine Einheit nicht besser darauf vorbereitet war, Be’eri zu schützen.

Quelle: https://thecradle.co/articles/israeli-soldier-reveals-strange-order-to-cancel-gaza-border-patrols-on-7-oct#google_vignette

(Hier ist auch ein Video mit der Aussage von Sheetrit vor der Knesset mit englischer Übersetzung verlinkt.)

6. Aufruf deutscher Kulturschaffender und die Uppsala-Erklärung von Akademikern

"Lassen Sie Gaza nicht sterben!" heißt es in einem offenen Brief an Bundeskanzler Merz, den bislang mehr als 300 deutschen Kulturschaffende unterzeichnet haben, darunter der Regisseur Fatih Akin, die Schauspieler*innen Anna Thalbach, Sandra Hüller, Katharina Böhm und Daniel Brühl, die Musiker*innen Nina Chuba, Joy Danalane und Clueso und die Autoren Marc-Uwe Kling und Daniel Bax. "Die israelische Regierung weiter so vollumfänglich zu unterstützen, während Gaza aushungert, hat mit deutscher Staatsräson gar nichts zu tun", heißt es in dem Brief. Die Prominenten fordern einen Waffenstopp, die Aussetzung des EU-Assoziierungsabkommens mit Israel und die ungehinderte Zufuhr von Hilfsgütern nach Gaza.

In Schweden haben derweil über 3.000 Akademiker die Uppsala-Erklärung unterzeichnet, in der der Abbruch aller Beziehungen zu israelischen Universitäten gefordert wird. Israelische Universitäten würden sich an der Entwicklung von Waffensystemen und Militärdoktrinen beteiligen, die zur Aufrechterhaltung der illegalen Besatzung eingesetzt werden. Sie würden die Annexion und ethnische Säuberungen rationalisieren und nichtjüdische Studierende und Mitarbeitende diskriminieren. Auch in Deutschland haben mehr als 300 Universitätsangehörige in einer auf der Uppsala-Erklärung fußenden eigenen Erklärung angekündigt, dass sie *erstens* keine Kooperationen mit dem Staat Israel oder mit mitverantwortlichen Institutionen unterstützen werden, *zweitens* keinen institutionalisierten Austausch mit israelischen Institutionen, die mitverantwortlich für die Kriegsverbrechen sind, fördern oder öffentlich mittragen werden und sich *drittens* an keinen Aktivitäten beteiligen werden, die vom Staat Israel oder seinen Institutionen organisiert und/oder (mit-)veranstaltet werden.

- Brief der Prominenten: https://secure.avaaz.org/campaign/de/haben_sie_mut/
- Aufruf der deutschen Uppsala-Erklärung: <https://uppsaladeclaration.se/germany/>

In den letzten Monaten gab es nicht nur unzählige Aufrufe von Solidaritätsgruppen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mit der Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand, auch auf dem internationalen Parkett ist einiges in Bewegung gekommen. Immer mehr Staaten fordern Sanktionen und immer mehr Staaten haben die staatliche Anerkennung Palästinas anerkannt, um damit Druck auf Israel auszuüben. Im nächsten Rundbrief werden wir die wichtigsten dieser Initiativen vorstellen und analysieren.

Spende
Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.
Kontoverbindung
IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10
BIC: GENODED1SPK
Spende Zweck: Humanitäre und medizinische Hilfe in Gaza –
Palästina



Verantwortlich für diesen Rundbrief: Ivesa Lübben